

Die Playa de Palma hätte Besseres verdient

Betr.: „Schönere Playa nicht vor 2013“ (MM 50/2011)

Ich weiß nicht, wie viele Artikel ich über die Sanierung der Playa de Palma im Mallorca Magazin gelesen haben. Unzählige. Jetzt haben es die Politiker doch tatsächlich geschafft, Jahr für Jahr zu verbummeln, ohne dass etwas geschieht. Und jetzt ist kein Geld mehr da. Aus Generalsanierung wird „Katzenwäsche“ (MM). Das Gezerre um

Arenal & Co. ist ein Musterbeispiel für schlechte Politik. „Unsere“ Playa de Palma“ hätte Besseres verdient.

Klaus Harter, per E-Mail

Ihre Meinung ist uns wichtig – schreiben Sie uns.

Per E-Mail:
red@mallorcamagazin.net;
per Fax: 971-919318;
per Post: Mallorca Magazin,
Apto. de Correos 304,
07080 Palma

Doch wieder Selbstbedienung

Betr.: Hotelprojekt in Sa Ràpita (MM 50/2011)

Und als ich gerade dachte, jetzt wird es politisch ehrlich auf Mallorca, weil kein Geld mehr da ist, um Großprojekte zu bauen, bei denen die Schmiergelder schon einkalkuliert sind, lehrt einen der Einfallreichtum der neuen PP-Regierung, dass es doch noch möglich ist, mit der ganz großen Kelle in den Topf zu langen. Ein über 1000-Betten-Komplex direkt am schönsten Naturstrand der Insel (Es Trenc) bei Sa Ràpita. Dass sich die Hotelunternehmen für eine Baugenehmigung an der exponiertesten Stelle überhaupt mit „Entscheidungshilfen“ zu

ihren Gunsten gegenseitig überbieten werden, dürfte sogar dem Blauäugigsten eingehen.

Hier wird der Selbstbedienung wieder Tür und Tor geöffnet. Trotz des Protests Tausender Bürger, Residenten und sicher auch Touristen, werden die, die an der Macht sind, versuchen, dieses Vorhaben durchzusetzen.

Sollte es zu einer Baugenehmigung kommen, werde ich hier über die Medien die Praktiken der früheren Mallorca-Regierungen in Erinnerung rufen, dann „schau mer mal“, wie die deutschen Mallorca-Freunde darauf reagieren werden.

*Udo Oesterhaus,
per E-Mail*

Weihnachten steht vor der Tür und überall laufen die Vorbereitungen. Für das Krippenspiel in unserer Kirche Santa Cruz in Palma probten die Kinder der deutschen Schule Euro-campus bereits mehrere Male. An ihrem letzten Schultag vor Weihnachten werden sie es aufzuführen. Auch ich erinnere mich gern an die Krippenspiele zu meiner Schulzeit in der Berliner Heimatpfarre.

Die Wahl fällt manchmal nicht leicht, in welche Rolle die Kinder schlüpfen wollen: die der Maria, der Gottesmutter, die des heiligen Josef, des väterlichen Fürsorgers, oder die des Jesuskindes? Es gibt auch noch den Gastwirt, der unwillig die Heilige Familie vor dem Haus stehen lässt, die vom Felde zur Krippe eilenden Hirten, die verkündenden und froh singenden Engel, die Heiligen Drei Könige mit ihren großzügigen Geschenken, Weihrauch, Myrrhe und Gold. Oder den böswilligen König Herodes, der dem Kind nach dem Leben trachtet, oder eben Schafe, Ochs und Esel. Und ein Kind trägt den über Bethlehem aufgehenden Stern hinein.

Der Heilige Franz von Assisi hatte ja vor vielen Jahrhunderten nicht nur die Weihnachtskrippe mit ihren Figuren kreiert, sondern auch das Nachspielen der Weih-

An der Krippe von Bethlehem

VON DR. PETER WEHR



Der Autor ist Pfarrer der deutschsprachigen katholischen Gemeinde auf Mallorca.

nachtsgeschichte ins Leben gerufen. Nach wie vor erfreut sich das Krippenspiel großer Beliebtheit. Nicht nur die Kinder sind ganz dabei. Auch die Eltern, die Großeltern und die ganze Gemeinde zeigen sich alljährlich angetan und gerührt von dem Spiel der Kinder.

Woran das liegt? Ich denke: Einerseits setzt das Krippenspiel das ungeheure Ereignis von vor 2000 Jahren in Szene. So wie es in der Bibel steht „In jenen Tagen als Kaiser Augustus den Befehl erließ, dass alle Bewohner des Reiches sich

in Steuerlisten eintragen.“ Der Engel verkündete schließlich: „Heute ist Euch in der Stadt Davids der Heiland geboren; er ist der Messias, der Herr.“ Es ist ein großes Ereignis gewesen, dessen Erinnerung bis heute berührt.

Andererseits gleichen die Schicksale, die Verhaltensmuster, die verschlungenen Lebenswege und die Hoffnungen der Menschen in der Weihnachtserzählung nicht nur denen von heute, sondern auch denen der Menschen zurückliegender Generationen: Menschen, die

auf der Flucht sind und kein Zuhause finden, wie die Heilige Familie. Glaubende Menschen, die bewegt sind von Gottes imposantem Wirken, wie Maria, Josef und die Hirten. Kluge und umsichtige Verantwortungsträger im öffentlichen Leben, wie die drei Könige, ignorante Zeitgenossen, wie der Gastwirt, aber auch grausame, alle Mittel der Macht einsetzende Personen wie Herodes begeben uns auch heute. Dennoch gibt es immer wieder gute unvorhergesehene Wendungen im Leben, so wie bei der Heiligen Familie.

Das Weihnachtsfest, die Geburt des Gottessohnes führt auch in diesem Jahr viele Menschen zusammen. Die Tore der Kirchen sind weit geöffnet. Dort wird die Weihnachtsbotschaft verkündet. Viele werden auch in diesem Jahr zur Weihnachtskrippe gehen und beten, so wie seinerzeit Maria, Josef, die Hirten, die Engel und die Könige es taten. Hier ist der Ort unserer kulturellen und geistigen Verankerung. Weil Gott für uns Mensch geworden ist, haben wir allen Grund für Zuversicht und Hoffnung.

TONY MORA®

-15%
DISCOUNT IN
FACTORY & SHOP

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8 - 14 : 30 Uhr
und Von 16 - 19 : 30 Uhr.

Samstags von 10 Uhr bis 13 : 30 Uhr

www.tonymora.com



**FABRIK
&
GESCHÄFT**

ALARÓ Ctra. ALARÓ, KM. 4, 19 ☎ 971 51 43 17

